

Wissing kritisiert hohe Steuer-und Abgabenlast



Die EU-Kommission ist einem Zeitungsbericht zufolge unzufrieden mit der Steuer- und Abgabenlast in Deutschland. In Deutschland zahlt ein alleinstehender Durchschnittsverdiener beinahe die Hälfte seines Einkommens als Steuern und Abgaben. Das ist zu viel, findet die EU-Kommission. FDP-Finanzpolitiker Volker Wissing auch. Für ihn ist es eine Dreistigkeit, dass die Koalition trotzdem an kalter Progression und Soli festhalten will.

Laut der "Bild-Zeitung" bemängelt Brüssel, dass die Belastung in Deutschland "deutlich über dem EU-Durchschnitt" liegt. Demnach zahlt ein alleinstehender Durchschnittsverdiener in Deutschland 49,3 Prozent des Einkommens für Steuern und Sozialabgaben. Das ist fast ein Viertel mehr als im EU-Durchschnitt üblich. Dort liegt die Steuer- und Abgabenquote bei 41,1 Prozent.

„Die Deutschen zahlen unter Union und SPD rund ein Viertel mehr Steuern als der EU-Durchschnitt“, bilanziert Volker Wissing. Ihn empört: „Dass die Große Koalition angesichts dieser Bilanz die kalte Progression und den Soli beibehalten will, ist eine Dreistigkeit.“

In der Konsequenz werde Deutschland „immer arbeitnehmerfeindlicher“: „Die Große Koalition nimmt den Beschäftigten die Chance, eine zusätzliche Altersvorsorge aufzubauen.“ Wissing erneuert die Forderung der Liberalen nach der [Abschaffung des Soli](#) [1] und der kalten Progression. Sie müssten „dringend weg, damit die Belastungen zumindest auf europäisches Durchschnittsmaß sinken. Die steuerpolitische Verweigerungshaltung der Bundesregierung muss ein Ende haben.“

Links

[1] <http://www.liberale.de/content/merkel-muss-den-soli-abschaffen>